

PFARRAMT FRAUMÜNSTER

ZÜRICH

H. GROSSMANN, PFARRER

TELEPHON 84.926

ZÜRICH I, DEN 16. August 1938.

BOCKHAUS WÜHR 5 - KÄMBELGASSE 2

Herrn Prof. Dr. Karl Barth
B a s e l

Lieber Herr Professor!

Dieses Frühjahr hatte ich mit Ihnen und Ed. Thurneysen eine Unterredung über die Frage, ob Ihr Kreis nicht auch im Evang.-Kirchlichen Verein mitmachen würde und ob es nicht an der Zeit wäre, diesen Verein seinem ursprünglichen Sinn entsprechend zu einer an einem kirchlichen Bekenntnis interessierten Gemeinschaft umzuformen, damit hier wenigstens in freiwilliger Gemeinschaft für ein kirchliches Bekenntnis Vorarbeit getan würde. Die Unterredung lief darauf hinaus, dass Sie erklärten, Sie würden ein Mitmachen nicht a limine abweisen, und dass angeregt wurde, Männer aus den verschiedenen "positiven" Gruppen zu einer Vertrauensmännerzusammenkunft einzuberufen.

Wir möchten am Vortag der diesjährigen Tagung des Evang. Kirchlichen Vereins, die in Zürich stattfinden soll, eine solche vertrauliche Besprechung abhalten, und da uns sehr daran liegt, Sie und Thurneysen dabei zu haben, möchte ich mich über das Datum mit Ihnen verständigen. Passt Ihnen der Montag nach Bettag, also der 19. September? Wir könnten auch einen der nächsten Montage dafür nehmen, wobei dann gerade die ganze Tagung des Evang. Kirchl. Vereins mitverschoben würde. Wir haben das mit der Herbsttagung des Ev. K. Vereins zusammengeplant, damit nicht eines dem andern Konkurrenz mache, da die Leute kaum zweimal kurz nacheinander die Reise zu einer Zusammenkunft machen würden, und da wir mit dem Gelingen des Zusammengehens rechnen. Diese Aussprache ist für den Montag-Nachmittag vorgesehen und würde von mir eingeleitet. Abends wäre wahrscheinlich eine Predigt. Am nächsten Vormittag ein Referat über das Thema: "Lehre und Zeugnis in der Predigt", wofür als Referent angefragt wurde Richard Pestalozzi in St. Gallen. Bei den folgenden Neuwahlen ins Zentralkomitee würden wir gerne auch "Barthianer" mit in diesem Ausschuss wählen.

Vorläufig handelt es sich nur um das Datum. Alle andern Fragen könnten dann in mündlicher Aussprache vorgebracht werden. Für die Teilnahme wird es am besten sein, Sie geben selber an, wer eingeladen werden soll von Männern Ihres Vertrauens. Brunner wird nicht mehr da sein, doch ist er orientiert.

Ihre Rückantwort gerne erwartend grüsst Sie herzlich

Ihr H. Grossmann

/darauffolgen-
den